

# Mittelbayerische

MyMZ 11.1.2018

Region Schwandorf

Exklusive Auswahl der Musik beeindruckt  
Pianist Christian Seibert nahm Publikum bei seiner musikalischen Einführung in  
das neue Jahr mit auf die Reise um die Welt.

Von Ulrike Suttner

Schwandorf am 08. Januar 2018



Foto: Suttner

Christian Seibert lud die Konzertbesucher in der Spitalkirche Schwandorf zu einer musikalischen Weltreise ein.

Eine musikalische Reise durch Argentinien, Frankreich, Italien, Norwegen, Polen **und Deutschland hatte Pianist Christian Seibert unter dem Motto „Von fremden**

**Ländern und Menschen“ für seine musikalische Einführung in das neue Jahr in**  
der Spitalkirche zusammengestellt.

Dazu begrüßte Ulrike Roidl im Publikum auch Ehrengäste wie Schwandorfs Alt-OB Helmut Hey, Nittenaus Bürgermeister Karl Bley und Professor Kurt Seibert, den Vater des Pianisten Christian Seibert. Dessen Klavierkonzerte fanden bereits zum siebten Mal in der Spitalkirche statt, jeweils um 11 und 17 Uhr.

Seine exklusive Auswahl der musikalischen Werke ließ sowohl Freunde melodischer Grundstimmungen als auch Liebhaber großer Tastenkunststücke voll und ganz auf ihre Kosten kommen. Eine gekonnte Vortragsweise, die Virtuosität und gedanklichen Aufbau eines Werkes furios miteinander verknüpft: Das machen die Neujahrskonzerte immer wieder zu einem großen Erlebnis.

Spannungsreicher Auftakt der musikalischen Reise

Die Ballade F-Dur Nr. 2 von Frederic Chopin (1810-1849) und Ballade g-Moll op. 24 (norwegische Gebirgsmelodie) von Edvard Grieg (1843 – 1907) bildeten einen leisen, melancholischen und trotzdem spannungsreichen und effektvollen Auftakt der musikalischen Reise. Nach Maurice Ravel`s (1875 – 1932) Scarbo (aus **„Gaspard de la nuit“**), **das** – ausgestattet mit einer Fülle satztechnischer Kunstgriffe – bis heute zu den anspruchsvollsten Virtuosenstücken zählt, applaudierte das Publikum anhaltend.

Nach kurzer Pause ging die Reise weiter. Der argentinische Tango als musikalische **Form zur Einkleidung von Stimmungsbildern wurde mit „Adios Nonino“ und einer „Tango Rhapsodie“ von Astor Piazzolla (1921 – 1992) zum Ausdruck gebracht. Die „Fantasiestücke op. 50 Nr. 2 und 5“ von Xaver Scharwenka (1850 – 1924)** riefen beim Publikum erneut Begeisterung hervor.

Den Abschluss der Klavierkonzerte bildeten vier Stücke von Franz Liszt (1811 – **1886**). **Mit „Venezia e Napoli“, „Gondoliera“, „Canzone“ und „Tarantella“ setzte** Christian Seibert mit größerer Eingängigkeit und rauschender Virtuosität einen farbenfrohen musikalischen Schlusspunkt des Neujahrskonzerts

Christian Seibert, geb. 1975 in Delmenhorst, wurde als Sohn eines Pianisten die Musik in die Wiege gelegt. Seine Klavierausbildung ebnete ihm schnell den Weg in die Welt, führten ihn nach Köln und Wien. Seit seinem Examen spielte er auf zahlreichen Musikfestivals und Konzerten oder gab Soloabende unter an-derem in Prag, London, New York, Atlanta oder Dubai. Sein Weg führte ihn nach Frankfurt an der Oder, wo er seine Frau kennenlernte und eine Familie gründete. Dort installierte er auch eine Musikschule sowie ein Klavierfest (PianOdra).

Pianist Seibert nahm den lang anhaltenden Applaus mit drei Verbeugungen dankend entgegen.

Stücke von Franz Liszt bildeten den Abschluss